



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

SPD-Ratsfraktion Lüdenscheid

Fraktionsvorsitzender Jens Voß, Vusmecke 7, 58513 Lüdenscheid
Tel.: 0 23 51 / 1 29 17, Handy: 0170 / 81 83 268, E-Mail: JensVoss@t-online.de

Lüdenscheid, 25. August 2021

Vorsitzender des Kulturausschusses
Dominik Hass
Lösenbacher Straße 1

58507 Lüdenscheid

per E-Mail: dominik.hass@rat.luedenscheid.de

ferner per E-Mail an: buergermeister@luedenscheid.de

Antrag „Zentrale Buchungsstelle / zentrale Raumvergabe“

Sehr geehrter Herr Hass,
lieber Dominik,

nachfolgenden Antrag bittet die SPD-Fraktion in die Tagesordnung des öffentlichen Teils des Kulturausschusses am 2. September 2021 aufzunehmen.

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Voraussetzungen für die Einrichtung einer zentralen Buchungsstelle / einer zentralen Raumvergabe für die mietbaren städtischen Säle und sonstigen Räumlichkeiten zu prüfen und ein entsprechendes Konzept dem Rat der Stadt bis Frühjahr 2022 vorzulegen.

Inhalt dieses Konzepts soll sein:

1. Die Auflistung aller Säle und Räumlichkeiten, die grundsätzlich zur privaten Nutzung vermietet werden. Außerdem sollen die Säle und Räumlichkeiten aufgelistet werden, die grundsätzlich für eine Vermietung in Frage kommen könnten (Beispiel: Mensa der Adolf-Reichwein-Gesamtschule, nicht aber Klassen- und Schulräume).
2. Ein Vorschlag, welche Säle und Räumlichkeiten künftig für eine Vermietung gewidmet werden sollen. Dabei ist auch zu prüfen, ob und unter welchen Voraussetzungen die Tribüne des Nattenbergstadions zukünftig durch Vereine, Kirchen, Unternehmen usw. für die coronagerechte Durchführung von Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden könnte.
3. Eine Organisatorische Darstellung darüber, in welchen Fachbereich bzw. Fachdienst die zentrale Raumvergabe integriert werden sollte. Auch die Einrichtung als Eigenbetrieb, Betrieb gewerblicher Art oder Anstalt öffentlichen Rechts kann eine Alternative sein. Die organisatorische Darstellung sollte alle Optionen darstellen und begründen, warum welche Organisationsform präferiert wird. Dabei sollte auch der voraussichtliche Personalbedarf ermittelt werden. Hier soll auch dargestellt werden, wie hoch der Personalaufwand in den Fachdiensten

bzw. Einrichtungen der Stadt (Museen, Kulturhaus, Stadtbücherei, ZGW [u.a. für das Rathaus-Forum und schulische Räumlichkeiten], VHS, Musikschule, Sportanlagen) jeweils für die Abwicklung von Miet- und Belegungsgeschäften bemessen wird. Dem entsprechend sollte die Verwaltung auch vorlegen können, welche Mehr- oder Minderkosten eine solche Neuordnung erzeugen würde.

4. Die Darstellung, wie zum Beispiel eine zentrale Vermietung auch Säle im Kulturhaus berücksichtigen könnte, ohne dass dies zu erheblichen Komplikationen in der Personalplanung (u.a. Haustechnik an bestimmten Tagen und sonstige Belegung) führen würde. Die Kulturhausleitung soll weiterhin vorrangig die Belegung des Theatersaals verantworten, allerdings sollen auch die Säle des Kulturhauses Bestandteil eines zentralen Vermietungs- und Tagungskonzepts der Stadt Lüdenscheid sein.

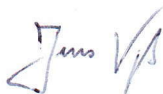
5. Ebenfalls sollte erörtert werden, in welcher Form ein Tagungsservice integriert werden könnte. Eine Trennung von städtischer Vermietung von Räumlichkeiten und Tagungsequipment einerseits und (ggf. privatem) Catering sowie sonstigen Tagungsdienstleistungen könnte hierfür eine Lösung sein. In diesem Zuge sollte geprüft werden, ob eine Verpachtung der Kulturhaus-Gastronomie nicht doch unter der Gewährleistung stattfinden könnte, dass der Pächter exklusiv die Nutzerinnen und Nutzer bewirten darf.

Begründung:

Das Kulturhaus ist aufgrund seiner flexiblen Einsetzbarkeit das größte Tagungs- und Kongresszentrum der Stadt. Darüber hinaus verfügt die Stadt über mehrere Säle und Veranstaltungsräume, die auch heute schon vermietet werden. Wenn ein privater Nutzer zum Beispiel beim Kulturhaus anfragt, ob der Rote Saal zu einem bestimmten Datum verfügbar wäre, erhält er bei einer Absage allerdings keine Auskunft, ob nicht zum Beispiel das Forum im Rathaus für eine Veranstaltung alternativ zur Verfügung stehen könnte.

Dieses einfache Beispiel zeigt, dass eine Zusammenlegung der Raumvergabe eine bessere Vermietung der Räumlichkeiten versprechen würde. Darüber hinaus könnte es die jeweiligen Fachdienste, Einrichtungen und sonstigen Einheiten vom Vermietungsgeschäft entlasten. Problematisch könnte werden, wenn zentrale Vermietungen der Programmplanung des Kulturhauses oder der Stadtbücherei entgegenstehen könnten. Deswegen müsste ein Konzept darlegen, wie solche Konflikte vermieden werden können (guter Ansatz: Die frühe Verabschiedung des Kulturhaus-Spielplans für die Folge-Spielzeit ermöglicht zum Beispiel hier schon Flexibilität in der weiteren Vermietung der Räumlichkeiten).

Die Stadtverwaltung soll ein Konzept erarbeiten, das eine sinnvolle ergänzende Nutzung der Räumlichkeiten und Säle zur eigentlichen Verwendung ermöglicht. Weiterhin soll dabei der Grundsatz gelten, dass die Stadt nicht zu stark in Konkurrenz zu privaten Anbietern geht, weswegen die Durchführung privater Feiern weiterhin vermieden werden soll. Dennoch soll die Stadt für gemeinnützige Organisationen, Vereine und Initiativen, Firmen und Veranstaltungsgemeinschaften eine attraktive Partnerin bei der Durchführung von kulturellen Veranstaltungen, Tagungen, Kongressen und Versammlungen sein.



(Jens Voß, SPD-Fraktionsvorsitzender)

gez. **Fabian Ferber**

(Sachkundiger Bürger)